

Wühlmäuse erfolgreich mit Fallen bekämpfen

Dipl.-Biol. Bernd Walther, Institut für Landschaftsökologie, WWU Münster

Herbstzeit - Mäusezeit

In Gärten und auf Obstwiesen können Wühlmäuse erhebliche Schäden anrichten. Gerade jetzt im Herbst, wenn von den Tieren ganze Gemüsebeete abgeerntet oder sorgsam gepflegte Rabatten durchwühlt und durchlöchert werden, sind wirksame Lösungen gefragt. Im Handel wird eine Vielzahl von Fallen zur Bekämpfung von Wühlmäusen angeboten. Im Prinzip kann auch mit fast jeder Falle erfolgreich gearbeitet werden, wenn man sie richtig zu bedienen weiß.

Arbeitsschutz beachten

Generell sollten beim Fallenstellen immer Handschuhe getragen werden, da die Nager eine Reihe von Krankheiten übertragen können, so z.B. Leptospirose und Hantavirose. Menschengenuch stört die Mäuse hingegen überhaupt nicht.

Wer frisst denn da?

Bevor man mit dem Fallenstellen beginnt, muss man sich erst einmal ein Bild davon verschaffen, welche Wühlmäuse im Garten, auf der Wiese oder im Feld ihr Unwesen treiben. Von den sieben heimischen Wühlmausarten sind es nämlich meist nur zwei, die tatsächlich Schäden anrichten: die Schermaus (*Arvicola amphibius*), auch Große Wühlmaus genannt, und die Feldmaus (*Microtus arvalis*).

Feldmäuse erkennen und fangen

Feldmäuse fallen schnell durch ihre zahlreichen, etwa zwei Zentimeter großen Erdlöcher auf. Mit zunehmenden Alter der Baue entstehen zwischen den Löchern ausgetretene, gut sichtbare Laufwege. Feldmäuse sind sowohl tag- als auch nachtaktiv und häufig oberirdisch auf Nahrungssuche. Deshalb fängt man sie am besten mit einfachen Schlagfallen, die direkt vor die Löcher oder quer auf die Laufwege gestellt werden.



Die Feldmaus ist unsere häufigste Wühlmausart.



Die Schermaus ist nach dem aus Nordamerika stammenden Bisam die größte heimische Wühlmaus. Sie erreicht eine Körperlänge von 12-19 cm und ein Gewicht von über 100 g.

Sehr gut geeignet ist die **FOX Schlagfalle** aus stabilem Zinkblech, die zum Stückpreis von 1-2 Euro im Fachhandel erhältlich ist. Im Gegensatz zu ähnlichen Schlagfallen aus Holz ist sie witterungsbeständig, robust und kann sehr empfindlich eingestellt werden. Schlagfallen müssen nicht unbedingt beködert werden, jedoch kann ein kleines Stück Apfel oder Möhre, eine Rosine bzw. eine Messerspitze Nutella oder Erdnussbutter den Fangerfolg verbessern. Wenn dann über 24 Stunden hinweg kein Fang mehr erfolgt, können die

Fallen an andere Stellen umgesetzt werden. Bei jeder Bekämpfungsmaßnahme ist es wichtig, den Erfolg zu überprüfen und gegebenenfalls eine Nachbekämpfung durchzuführen. Um zu kontrollieren, welche Feldmauslöcher noch genutzt werden, tritt man sie einfach zu und kontrolliert einen Tag später, welche wieder aufgegraben wurden.



Die FOX wird direkt vor ein Feldmausloch gestellt. Damit sie leicht zuschnappt, sollte die Auslöseplatte nur gerade so vom Fallendorn gehalten werden.



Wenn Feldmauslöcher in dichter Vegetation kaum zu finden sind, kann die FOX auch quer auf die gut sichtbaren Laufwege gestellt werden.

Große Wühlmäuse sicher erkennen

Im Gegensatz zu den Feldmäusen sind Große Wühlmäuse aufgrund ihrer unterirdischen Lebensweise oft nur schwer zu entdecken. Häufig werden sie erst dann bemerkt, wenn Blumen oder Gemüse welken, Obstbäume umfallen, oder wenn plötzlich der Boden nachgibt. Außerdem nutzen Wühlmäuse sehr gern

die ausgedehnten Gangsysteme von Maulwürfen, was das rechtzeitige Erkennen eines Befalls zusätzlich erschwert.

Um Wühlmäuse erfolgreich zu fangen, muss zuerst ein geeigneter Gang gefunden werden. Am besten geht das mit einem Suchstab, der in Abständen von etwa 5 cm jeweils 10-15 cm tief in den Boden gestochen wird. Ist ein Gang getroffen, lässt der Widerstand schlagartig nach und der Stab rutscht bis auf den Gangboden durch. Um festzustellen, ob Maulwurf oder Wühlmaus in dem gefundenen Gang leben, gräbt man ihn an einer Stelle auf etwa 20-30 cm Länge auf. Wühlmäuse stopfen dann recht schnell eine oder beide der Öffnungen mit reichlich Erde zu. Der Maulwurf hingegen stellt den alten Gangverlauf wieder her, indem er die geöffnete Stelle komplett durchgräbt.

Große Wühlmäuse erfolgreich fangen

Abgesehen von Paarungszeit und Jungenaufzucht sind Wühlmäuse Einzelgänger und ihre Baue sind meist nicht größer als 60-80 qm. Deshalb reicht eine Falle je Bau aus und die einzelnen Fallenstandorte können gut 10-15 m voneinander entfernt sein. Nach einem erfolgreichen Fang sollte die Falle noch einmal am selben Platz gestellt werden. Erfolgt über einen Tag hinweg kein weiterer Fang, kann sie umgesetzt werden. Die meisten Wühlmausfallen reagieren auf Druck. Einige Modelle lösen dabei recht schwer aus, weshalb sie mit einem kleinen Stück Apfel, Möhre oder Knollengemüse, beködert werden sollten.



An aufgegrabenen Gangstellen schiebt die Wühlmaus eine oder beide Gangöffnungen mit Erde zu.



Der Maulwurf hält sein Gangsystem immer intakt. Geöffnete Stellen durchgräbt er rigoros.



Die Badische Drahtfalle ist eine sehr einfache aber wirksame Falle.

Fallentypen

Die am weitesten verbreiteten Wühlmausfallen sind die **Bayrische** und die **Badische Drahtfalle**. Sie sind für etwa 3 Euro in fast jedem Garten- oder Baumarkt zu bekommen. Die Handhabung der Fallen braucht etwas Übung und Geduld. Zum Spannen der Bayrischen Drahtfalle werden die Stahlarme kräftig zusammengedrückt, festgehalten und mit dem anhängenden Auslöseblättchen fixiert. Die Badische Drahtfalle lässt sich etwas leichter spannen. Die Fangarme sind in der Mitte überkreuzt, so dass beim Zusammendrücken die vordere Hälfte scherenartig auseinander geht. Je nach Modell wird dann ein Auslöseblättchen oder ein Metallring dazwischen geklemmt.

Um die Drahtfallen zu setzen, wird ein Gang mit einer Gartenschaufel auf einer Länge von 20-30 cm aufgegraben. Mit einem stabilen Draht oder Holzstock kontrolliert man, ob die Gänge rechts und links der Öffnung gerade verlaufen, denn nur dann lohnt sich der Fangversuch. Drahtfallen funktionieren nur in eine Laufrichtung. Deshalb muss jede der Gangöffnungen mit einer Falle belegt werden. Sollten die Gänge zu eng für die Fallen sein, werden sie mit einem schmalen Spachtel oder einem Messer etwas aufgeweitet. Dabei muss man aber sehr behutsam vorgehen, da Wühlmäuse an manipulierten Stellen schnell misstrauisch werden. Die gespannten Fallen schiebt man vorsichtig und so weit wie möglich in den Gang hinein und fixiert sie z.B. mit einem Stock, der durch den Fallenfederring



Die Bayrische Drahtfalle ist preisgünstig, benötigt zum Spannen aber Kraft und Fingerspitzengefühl. Um sie richtig zu stellen, muss der Gangquerschnitt meistens mit Spachtel oder Messer aufgeweitet werden.

gesteckt wird. Dann kann noch ein kleiner Leckerbissen hinter den Auslöser geschoben werden. Wenn die Fallen tief in den Tunnelröhren sitzen, braucht das Fallenloch nicht abgedeckt werden. Kontrolliert die Wühlmaus nach einiger Zeit die Gangöffnung, drückt sie das Auslöseblättchen weg und die Arme der Drahtfalle schlagen zusammen.

Nach einem ähnlichen Prinzip arbeiten auch **Zangenfallen**, von denen es verschiedene Modelle gibt, die alle um 3 Euro kosten. Zangenfallen werden an den Griffen zusammengedrückt und zwischen die aufspreizenden Greifarme ein Auslöseblättchen geklemmt. Im Gegensatz zu den Drahtfallen können Zangenfallen aus beiden Gangrichtungen fangen, so dass je Fangstelle nur

eine Falle benötigt wird. Die Greifarme stehen aber frei im geöffneten Gang, so dass man mit einigen Tricks arbeiten muss, um die Wühlmaus hineinzulocken. Das Auslöseblättchen der Zangenfalle sollte unbedingt beködert werden, damit die Nager kräftig daran ziehen. Um die Zangenfalle optimal zu platzieren, wird ein unterirdischer Gang nur so weit geöffnet, dass die gespannte Falle gerade so hinein passt. Dann werden direkt auf die Greifzangen passende Folienstücken oder Holzbrettchen gelegt und mit Erde abgedeckt. Ist das Fallenloch zu groß oder wird es nur mit einem Eimer oder einem Holzbrett abgedeckt, meidet die Wühlmaus diesen großen Hohlraum und schiebt ihn sofort mit Erde zu. Hat sich die Wühlmaus doch überlisten lassen, erkennt man das sehr leicht an den auseinander stehenden Fallengriffen.



Beim Setzen der Zangenfalle sollte das Loch nur so lang sein, dass die Falle gerade so hineinpasst. Das Auslöseblättchen in der Mitte sollte beködert werden.

Schlecht platzierte oder schwer auslösende Fallen werden mitunter verwühlt. Dann hilft der **Kieferle Schussapparat** weiter, der für etwa 35 Euro im Fachhandel erhältlich ist. Das Gerät arbeitet mit Platzpatronen, die in Dosen zu 50 Stück für etwa 20 Euro als Zubehör angeboten werden. Bevor die Patrone eingelegt wird, muss der Schussapparat unbedingt mit dem Überwurfbügel gesichert werden. Prinzipiell gilt äußerste Vorsicht, da ein versehentliches Auslösen schwere Verletzungen verursachen kann. Das Fallenloch wird genauso vorbereitet wie für die Drahtfallen. Der geladene Schussapparat wird dann vorsichtig

und möglichst tief in einen geraden Gang geschoben. Anschließend wird das Gerät scharf gestellt, indem man den Auslösering nach vorne schiebt und den Schlagbolzenhebel mit der Schubstange des Auslöserings fixiert. Damit der Apparat beim Auslösen nicht aus dem Gang schlägt, wird er am hinteren Ende mit einem Holzstock oder Draht blockiert. Ganz zum Schluss wird das Gerät entsichert. Steckt der Schussapparat tief im Gang, muss das Fallenloch nicht abgedeckt werden. Kommt die Wühlmaus kontrollieren und drückt dabei gegen den Auslösering, löst sich der Schuss. Der hohe Gasdruck der Platzpatrone wirkt selbst durch vorangeschobene Erde. Damit der Schussapparat zuverlässig arbeitet, muss er nach jedem Gebrauch gründlich gereinigt und mit Waffenöl gepflegt werden.



Wenn Fallen mit Erde verwühlt werden, hilft der Kieferle Schussapparat weiter. Er wird mit einer Platzpatrone geladen und tief in einen Wühlmausgang geschoben.

Die **Sugan Wühlmausfalle** von Neudorff kann nicht nur auf geraden Gängen sondern auch an Biegungen und Kreuzungen eingesetzt werden. Durch ihren speziellen Auslösemechanismus ist die Falle sehr maulwurf-sicher. Sie besteht aus einem Kunststoffkasten, in dem ein federgespannter Schlagbügel an einem Auslösehaken einrastet. Um die Falle auszulösen muss die Wühlmaus kräftig am Haken ziehen, der deshalb unbedingt beködert werden sollte. Die Falle fängt nur in eine Laufrichtung. Sie wird direkt an eine Tunnelöffnung gestellt und mit Erde zum Fallenloch hin gut abgedichtet. Es gibt eine

Reihe ähnlicher Kastenfallen aus Holz oder Metall, die aber meist keine so guten Fang-erfolge bringen. Die Suga Wühlmausfalle ist für etwa 10 Euro im Fachhandel sowie in vielen Garten- und Baumärkten erhältlich.



Die Suga Wühlmausfalle von Neudorff ist aufgrund ihres speziellen Auslösemechanismus maulwurfsicher.

Die zur Zeit wohl beste und universellste Falle am Markt ist die Schweizer **Topcat Wühlmausfalle**. Sie besteht komplett aus Edelstahl, ist außerordentlich robust und sehr einfach zu bedienen. Ein Suchstab und ein Lochschneider sind als Zubehör erhältlich. Die von professionellen Fallenstellern entwickelten, hochwertigen Geräte haben ihren Preis. Im Fachhandel kosten Fallen und Lochschneider jeweils etwa 50 Euro, der Suchstab um 35 Euro. Um die Topcat zu setzen, wird mit einem Suchstab ein unterirdischer Gang gesucht und anschließend mit dem Lochschneider oder einem Pflanzstecher ein passgenaues Loch für die Falle ausgeschnitten. Der Wühlmausgang wird dadurch nur minimal beeinträchtigt. Außerdem kann das Loch nach dem Fangen mit dem Erdpfropf fast unsichtbar wieder verschlossen werden, so dass keine Kraterlandschaft entsteht. Die Topcat wird in das Loch gestellt, nach dem Gangverlauf ausgerichtet und dann der umgebende Boden etwas angedrückt. Zum Spannen wird der Spannhebel nach oben geschoben und die Auslösestange auf die Wippenspitze gesetzt. Die Topcat fängt aus beiden Gangrichtungen und sie muss nicht beködert werden. Am unteren Ende der Auslösestange befinden sich zwei Querdrähte, die den Schlagzylinder aus-

lösen, sobald die Wühlmaus nur leicht mit der Schnauze dagegen drückt oder darüber stolpert. Die ausgelöste Falle ist von weitem gut an dem heruntergeschnehten Spannhebel zu erkennen. Außerdem ist das Klacken der auslösenden Falle recht weit hörbar. Der präzise Auslösemechanismus der Topcat reagiert so empfindlich, dass selbst die kleineren und sehr viel leichteren Feldmäuse problemlos gefangen werden können. Einige Landwirte und Hausmeister setzen die Topcat sogar in Gebäuden ein, um Hausmäuse und Ratten zu fangen.



Die Topcat ist eine sehr leicht zu bedienende Profi-Falle, die für Anfänger besonders gut geeignet ist. Der unten stehende Spannhebel zeigt weithin sichtbar an, dass hier etwas gefangen wurde.



Nach einem Fang wird die Topcat vorsichtig gelockert, aus dem Loch gezogen und die Wühlmaus entsorgt. Danach wird die Falle noch einmal im selben Loch platziert. Gibt es in den nächsten 24 Stunden keinen Fang mehr, kann die Falle auf einen anderen Bau umgestellt werden.

Die **Supercat Wühlmausfalle** ist der Topcat nachempfunden. Sie besteht aus Kunststoff und kann bei Unachtsamkeit schnell brechen. Die Supercat ist mittlerweile in fast jedem Garten- oder Baumarkt zum Preis von etwa 15 Euro erhältlich. Das Setzen funktioniert genauso wie bei der Topcat. Durch den kurzen Fallenzylinder und das breite Schlagfedergehäuse kann sie aber nur in sehr flachen Gängen eingesetzt werden. Durch Hochziehen des Spannbügels wird die Supercat scharf gestellt. Der Auslöser besteht aus einem senkrechten Plastikstab der weggedrückt werden muss. Häufig schlängelt sich die Wühlmaus aber um diesen Auslöser herum und entkommt. Manchmal hilft es dann, den Auslösestab zu beködern



Die Supercat Wühlmausfalle funktioniert nach einem ähnlichen Prinzip wie die Topcat, bringt aber keinen ganz so guten Fangerfolg.

Fazit

Wie alle Säugetiere zeigen auch Wühlmäuse ein sehr individuelles Verhalten. Einige Tiere könnte man mit jeder Falle fangen, andere sind sehr vorsichtig und wühlen fast alles Fremde in ihren Gängen mit Erde zu. Deshalb sollte man sich am Anfang etwas in Geduld üben und verschiedene Taktiken ausprobieren. Sind die richtigen Strategien gefunden, hat man lang anhaltenden Erfolg damit.

Weitere Informationen zum Fallenstellen sowie über Abwehr- und Bekämpfungsmöglichkeiten bieten die Internetseiten www.erminea.com, www.hausmaus.at und www.jki.bund.de.

Bezugsquellen für Wühlmausfallen:

Erminea GmbH
Mendelstraße 11
48149 Münster
Tel.: 0251 980 1555
Fax: 0251 980 1556
E-Mail: info@erminea.com
www.erminea.com

Flügel GmbH
Westerhöfer Straße 45
37520 Osterode am Harz
Tel.: 05522 3191-0
Fax: 05522 3191-28
info@fluegel-gmbh.de
www.fluegel-gmbh.de

Kieferle GmbH
Kronenstraße 12
78244 Gottmadingen/Randegg
Tel.: 07734 97203
Mail: info@kieferle.com
www.kieferle.com

BayWa- oder Raiffeisenmärkte

Gartenmärkte

Baumärkte

Landhändler

Schädlingsbekämpfer